



# Das **SCHULLANDHEIM**

*Fachzeitschrift des Verbandes Deutscher Schullandheime*

## Schullandheime „Lernorte für BNE“

Praktische Beispiele guter  
Schullandheimarbeit



## Die besten Adressen für Ihren Aufenthalt im Süden Deutschlands



### Jugendgästehaus Bad Schussenried

Die historische Klosterstadt ist Ausgangspunkt für abwechslungsreiche Entdeckungstouren in die Umgebung. Zahlreiche Seminar- und Probenräume, Eventküche, Sporthalle, Hallenbad, Kletter- und Boulderwand, Mountainbikes, Hobbyzentrum

und Kinowelt lassen keine Wünsche offen und garantieren einen unvergesslichen Aufenthalt! Der hohe Standard des Hauses zeigt sich auch in den modernen Einzel- und Zweibettzimmern, die alle über Dusche/WC und Balkon verfügen.



### Schullandheim Lindenberg

Das Haus mit seinem atemberaubenden Alpenpanorama verfügt über Seminar- und Probenräume, Internet- und Fernsehraum, Turnhalle, Hallenbad, Sport- und Allwetterplatz,

Minigolfanlage, Mountainbikes u.v.m. Es werden Einzel- und Zweibettzimmer und wenige Mehrbettzimmer, z. T. mit Dusche/WC angeboten.

**Unser Angebot:** Häuser mit ausgezeichneter Infrastruktur und Top-Service, erstklassiger Küche und zahlreichen Möglichkeiten zur individuellen Sport- und Freizeitgestaltung

#### Anfragen und Reservierungen

Humboldt-Institut e. V.  
Schloss Ratzenried · 88260 Argenbühl

Die Preise für 2014 betragen pro Person und Nacht 36,50 bis 45,- € (Lindenberg) bzw. 38,50 bis 47,- € (Bad Schussenried). Darin sind Unterkunft und Vollpension sowie die Nutzung von Gruppenräumen und Infrastruktur für Aktivitäten enthalten.

Telefon: 07522 988-0  
Telefax: 07522 988-988  
info@humboldt-jugendgaestehaus.de  
www.humboldt-jugendgaestehaus.de

**2% Rabatt**  
bei einer Buchung  
bis 31.12.2014 mit  
folgendem Code:  
**DSH14**





### Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der

Schullandheime, ich freue mich, Ihnen unsere Fachzeitschrift mit einem neuen, von Andreas Meyer gestalteten Layout präsentieren zu können. Mir gefällt es. Und Ihnen?

Zwei Höhepunkte werden uns im Jahr 2014 beschäftigen und begleiten. In Kürze, nämlich vom 25. bis 29. März 2014, findet in Stuttgart die „didacta“, die größte Bildungsmesse Europas, statt. Dort wird sich unser Verband traditionsgemäß mit einem Stand der Öffentlichkeit präsentieren. Wir laden Sie herzlich ein, uns in Halle 5, Stand 5E43 zu besuchen. Da die Stuttgarter Messe während dieser Tage auch zahlreiche interessante pädagogische Workshops und Vorträge anbietet, ist diese Messe ein Muss für jeden Pädagogen.

Am 7. und 8. November 2014 findet unsere Bundesfachtagung im Schullandheim des Humboldt-Instituts in Bad Schussenried statt. Dazu laden wir alle an Bildung und Erziehung Interessierte ein, Pädagogen, Erzieher, Mitglieder des Verbandes Deutscher Schullandheime, Freunde der Schullandheime.

Im Mittelpunkt steht erneut das Thema „Inklusion“, mit dem wir uns bereits im Herbst 2012 im Schullandheim auf der Wasserkuppe auseinandergesetzt haben. Ging es damals noch darum, in diese Thematik einzuführen und dafür zu sensibilisieren, werden wir uns im November vertieft und konkreter mit der „Inklusion“ auseinandersetzen. Dieses aktuelle Thema wird uns noch länger beschäftigen, denn wir haben in Deutschland erheblichen Nachholbedarf, was die Umsetzung des von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedeten Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderung betrifft. Seit März 2007 sind alle Länder der Welt dazu aufgerufen, den Vertrag zu unterschreiben, um damit die Rechte von Menschen mit Behinderung durchzusetzen. Der Verband Deutscher Schullandheime fühlt sich verpflichtet, seinen Beitrag dazu zu leisten. Schullandheime waren schon immer Orte der Integration.

Wegen der Autonomie der Länder in der Bildungspolitik geht jedes Bundesland in der Umsetzung seinen eigenen Weg. Erst wenige haben sich schon auf den Weg gemacht. Unsere nächste Fachzeitschrift wird detailliert auf unsere Fachtagung vorbereiten, über die Arbeitsgruppen, die Anmeldemodalitäten sowie über das Begleitprogramm informieren. Merken Sie sich den Termin 7. und 8. November 2014 vor!

Die Vorstellung unserer Landesverbände bzw. Arbeitsgemeinschaften wird in dieser Ausgabe mit dem Landesverband der Schullandheime Mecklenburg-Vorpommern e. V. fortgesetzt. Er hat das äußerst erfolgreiche Projekt „Streuobst als Schulobst“ auf die Beine gestellt, gefördert durch das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz sowie von der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung.

Nach grundlegenden Informationen über BNE wird über die NUN-Konferenz berichtet und anschaulich mit konkreten Beispielen aufgezeigt, dass Schullandheime geeignete Lernorte zur Bildung für nachhaltige Entwicklung sind. Es gibt etliche Leuchtturmprojekte, die in die Schullandheimwelt ausstrahlen und deutlich machen: Wir haben nur eine Erde. Beteiligt sind vorbildlich die niedersächsischen Schullandheime Bissel mit seiner Umweltstation, das Schullandheim Nienstedt sowie in Mecklenburg das Schullandheim Dreilützow.

In kurzen Infos geben Mitglieder des Vorstandes Einblick in dessen Arbeit. So sieht der Verband Deutscher Schullandheime z. B. eine wichtige Aufgabe in der Prävention vor sexuellen Kindesmissbrauch. Ingrid Rackelmann berichtet, wie das Engagement aussieht.

Herzlich gratulieren dürfen wir dem sächsischen Schullandheim „Sonnenblick“ in Sohland/Spree zu seinem 90jährigen Jubiläum, über das wir berichten.

Mit der Einrichtung einer Rubrik für Leserbriefe hat sich die Schriftleitung etwas Neues einfallen lassen. Wir würden uns über Rückmeldungen jeglicher Art freuen. Schreiben Sie uns!

Ebenso neu ist unsere Verlosung. Schulklassen können durch einen möglichen Bargeldgewinn ihre Klassenkasse auffrischen.

Nun wünsche ich viel Spaß beim Lesen.

Peter Krössinger  
Vorsitzender



*Fachzeitschrift 02/2013*

## „Lehrer für die Schullandheimaufenthalte motivieren“

### Leuchtturmprojekt?

Es ist begrüßenswert, dass im Saarland Referendarinnen und Referendare während ihrer Ausbildung für Schullandheimaufenthalte motiviert werden, gar keine Frage! Herr Hillen liegt jedoch falsch, wenn er suggeriert, dass diese Art der Ausbildung „in der Bundesrepublik ihres Gleichen sucht.“

Ein Blick über den Tellerrand in den Hamburger Landesverband, bei dem bekanntlich die See um die Ecke liegt und die Leuchttürme größer sind, hätte ihm die Erkenntnis verschafft, dass in Hamburg die Lehrer- und Referendarausbildung seit 1987 zum festen Bestandteil der Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft Hamburger Schullandheime e. V. gehören, jahrelang auch unter meiner Leitung.

Spätestens seit Ende der 90er Jahre gibt es für Referendarinnen und Referendare im Wahlpflicht- und Modulbereich verpflichtende Angebote in Sachen Schulfahrten, die auch intensiv genutzt wurden.

**E. Schultze, Hamburg**

*Fachzeitschrift 02/2013*

## „Neuer Schriftleiter“

### Liebe Leser,

wie Sie in der letzten Ausgabe erfahren haben, ist Werner Hillen, Vorsitzender der ARGE der Schullandheimträger im Saarland, neuer Schriftleiter der Zeitschrift „Das Schullandheim“. Erlauben Sie mir, dass ich dazu einige Gedanken ausführe.

Es ist sicher legitim, wenn die erste Ausgabe der Fachzeitschrift (FZ) unter seiner Leitung sich vorwiegend mit der Darstellung von Themen aus dem Bereich saarländischer Schullandheimpädagogik befasst. Auch die Darstellung der unterschiedlichen Ausrichtung der Heime gehört hierher. Dass aber für die Vorstellung des Redaktionsteams zwei Seiten der FZ und das an vorderster Stelle verwandt wurde, hat mich etwas verwundert, wobei das Foto durchaus in Ordnung ist.

Farbige Bilder beleben die Zeitschrift. Die Darstellung der Leiter der einzelnen saarländischen Heime halte ich jedoch für überflüssig. Wie soll das bei einer Darstellung eines Flächenstaates mit 40 oder mehr Heimen aussehen?

Ob man persönliche Daten wie Geburtstage in der FZ des Bundesverbandes veröffentlichen sollte, ist zumindest überdenkenswert. Dass der Nachruf nur alleine auf einer Seite abgedruckt wurde, unterstreicht die Würde und die Verdienste des Verstorbenen.

Was an pädagogischen Konzepten und Projekten gegenwärtig in den einzelnen Heimen verwirklicht und vorbereitet wird, muss weiterhin für die Zeitschrift aufgearbeitet werden. Nur dann wird sie dem Anspruch einer FZ gerecht. Aber der Schriftleiter kann nicht eine FZ erfolgreich weiterführen, wenn er alles alleine schreiben muss. Es müssen auch von anderer Seite Beiträge gelungener pädagogischer Arbeit kommen. Diese Beiträge müssen sich nicht nur auf ökologische Themen beziehen, sie sollen dem breiten Spektrum schuli-

scher und sozialpädagogischer Arbeit entstammen. Auch aktuelle Tipps zur Vereinsführung sollten nicht fehlen.

In einem kleinen Bundesland oder in einem Stadtstaat ist es leichter, Häuser zu motivieren an einem Strang zu ziehen, beispielsweise bei der Zertifizierung nach dem Qualitätsleitfaden des Verbandes Deutscher Schullandheime. Bleibt zu hoffen, dass dieses Zertifikat endlich einen ähnlichen Stellenwert bekommt wie die leidige QMJ-Qualifizierung! Aber auch hier gilt: Was in einer kleinen Gruppe möglich ist, gilt noch lange nicht für Flächenstaaten. Allein die Fahrtätigkeit des Vorstandes zu allen Schullandheimen scheitert schon an den Finanzen.

Von dem Gedanken, dass Schullandheime ein Alleinstellungsmerkmal durch besondere pädagogische Konzepte haben, muss man sich verabschieden. Spätestens nach der Dokumentation der Ergebnisse von Modellversuchen, die der Bundesverband mit vielen Schullandheimen durchführte, haben andere Verbände mit Beherbergungsbetrieben für Jugendliche von diesen Ergebnissen partizipiert und diese mithilfe größerer Lobby und Finanzen zum Teil vorbildhaft umgesetzt. Hier ist der Bundesverband auf dem richtigen Weg, wenn er ein Marketingkonzept entwickelt, das Gegenstand auf der Bundestagung im Herbst in Bad Schusensried ist.

**F. Gusinde**

### Leserbriefe und Beiträge

Die Redaktion von „Das Schullandheim“ freut sich über jeden Text- und/oder Bildbeitrag. Wir müssen aber darauf hinweisen, dass die Textbeiträge und Leserbriefe die Meinung der Verfasserinnen und der Verfasser, nicht aber die der Redaktion wiedergeben.

Die Redaktion muss sich jedoch Kürzungen, durch das Layout vorgegebene Änderungen und eventuelle, kleine Rechtschreibkorrekturen der Texte vorbehalten.

**Kontakt: [info@schullandheim.de](mailto:info@schullandheim.de)**



**Bericht**

**Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**

Die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ist Ausgangspunkt vieler Projekte. Auch in Schullandheimen wird schon länger in diesem Bereich erfolgreich gearbeitet. Wir stellen Projekte rund um das Thema vor:

- > Wir haben nur eine Welt! **Seite 8**
- > Was man tun kann **Seite 10**
- > Standort für BNE **Seite 12**
- > Ideen weiter tragen **Seite 16**



**Projekt**

**Streuobst als Schulobst**

Im Rahmen des Schulobstprogramms des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern haben sich die Schullandheime des Landesverbandes zusammengetan und ein preiswürdiges Projekt auf die Beine gestellt. Besonders die Schulkinder in den Schulen des Landes profitieren von diesem Engagement.

Seite 18



**Vorstellung**

**Landesverband Mecklenburg-Vorpommern**

In wunderschöner Landschaft gibt es interessante Ziele für eine Klassenfahrt. Einen Überblick über die Angebote und Häuser erhalten Sie auf

Seite 24

**Weitere Themen**

- ❖ News **Seite 4**
- ❖ Impressum **Seite 5**
- ❖ Verlosung **Seite 26**
- ❖ Nächste Ausgabe **Seite 28**


**Vorstand****Kampf gegen sexuellen Kindesmissbrauch**

„Kaum etwas kann das Leben und die Entwicklung eines Menschen so schwer und umfassend belasten, wie sexuelle Gewalt in der Kindheit. Es muss unser Ziel sein, die Orte, an denen sich Kinder aufhalten, sicherer zu machen. Dies gilt für Institutionen ebenso wie für die Familie selbst“, so die mahnenden Worte des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, Johannes-Wilhelm Rörig.


Eine seiner wesentlichen Aufgaben ist es, die Umsetzung der Empfehlungen des von der Bundesregierung eingesetzten Runden Tisches „Sexueller Kindesmissbrauch“ zu beobachten und zu unterstützen, insbesondere im Bereich von Prävention und Intervention.

Auf seine Initiative geht auch die Kampagne „Kein Raum für Miss-

brauch“ zurück. Eltern, Fachkräfte und Personen, die regelmäßig mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt sind, sollen besser über das Thema informiert und ermutigt werden, sich für die Umsetzung von Schutzkonzepten in Einrichtungen einzusetzen. Diese Schutzkonzepte umfassen konkrete Maßnahmen, z. B. einen Verhaltenskodex, Risikoanalysen, Fortbildungen für Fachkräfte oder einen Notfallplan bei Verdachtsfällen.

Für diese Kampagne hat der Verband Deutscher Schullandheime im Dezember 2013 ein Statement mit folgendem Wortlaut abgegeben: „Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt ist eine wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabe. ... Der Verband Deutscher Schullandheime e. V. ist sich seiner Verantwortung bewusst und wird sich dafür einsetzen, dass Schutzkonzepte in den ihm angeschlossenen, aber rechtlich selbstständigen Schullandheimen umgesetzt werden.“  **Ingrid Rackelmann**

**Landesverband Rheinland-Pfalz Engagement gesucht**

Herr Diehr berichtete über Schwierigkeiten, Schullandheimträger und Verantwortliche vor Ort für die Arbeit des Landesverbandes zu begeistern. Wie in fast allen Bundesländern ist der Druck auf die Schullandheime sehr hoch und es bleibt kaum Zeit für Fragen und Themen, die sich nicht unmittelbar mit der Belegung beschäftigen. Vonseiten des Vorstands werden die Nachrichten und Informationen des Bundesverbandes sehr begrüßt und auch weiter geleitet. Wegen der weiten Entfernungen zwischen den Mandatsträgern ist ein persönlicher und regelmäßiger Austausch nur selten möglich. Herr Krössinger ermunterte Herrn Diehr doch die seit einigen Jahren vakante Funktion eines Delegierten aus Rheinland-Pfalz nach Möglichkeit wieder zu besetzen, damit der Kontakt zwischen den Verbänden wieder enger wird.  **Horst Cürette**

# Der erste Eindruck

... ist oft der entscheidende. Und das gilt im Medienzeitalter gewiss nicht nur für Kleidung, Frisur und Auftreten, sondern ganz gewiss auch für Ihren Internetauftritt. Nach dem ersten Klick auf Ihre Homepage fällt die Entscheidung, ob Ihr Schullandheim das ist, was die Schüler begeistern kann.

Ich arbeite seit drei Jahren erfolgreich für Schullandheime, für den Verband Deutscher Schullandheime und Arbeitsgemeinschaften in diesem Bereich. Und gemäß meinem Slogan, auch Werbung auf hohem Niveau bei kleinem Etat zu machen, lade ich Sie auf meine Homepage ein und unterstütze Sie gern mit modernem Design bei Ihren Werbemitteln. [www.a-meyer-design.de](http://www.a-meyer-design.de)



„Das Schullandheim“ ist die Fachzeitschrift des Verbandes Deutscher Schullandheime e. V.

### Herausgeber

Verband Deutscher Schullandheime e. V.  
Geschäftsstelle  
Gut Eichenberg 3  
34233 Fuldata-Rothwesten  
Telefon: +49 56 07 93 412-50  
Fax: +49 56 07 93 412-52  
E-Mail: info@schullandheim.de

### Schriftleitung

Werner Hillen  
E-Mail: hillen@arbeit-fuer-den-frieden.net

### Gestaltung und Drucküberwachung

a.meyer.design, Hamburg  
Andreas Meyer  
E-Mail: mail@a-meyer-design.de

### Bildnachweis

P. Krössinger: S. 1; Landesverband Mecklenburg-Vorpommern: S. 3, 20, 24 und 25; Schullandheim Sonnenblick: S. 6 und 7; Felix Finkbeiner (Plant-for-the-Planet): S. 11; Schullandheim Nienstedt: S. 12 bis 14; Schullandheim Bissel: S. 17; Schullandheim Dreilützow: S. 22 und 23; fotolia: Titel, S. 2, 3, 8, 9, 10, 15, 16, 18, 19, 20, 21, 24, 25, 26, 28 und 30.

### Rechte

Bitte beachten Sie, dass Sie mit Einsendung der Unterlagen dem „Verband Deutscher Schullandheime e. V.“ die Nutzungsrechte für die Verwendung in Fachzeitschrift und Internet bis auf Widerruf einräumen. Ein Honoraranspruch entsteht grundsätzlich nicht. Der Einsender garantiert zudem, dass er und nur er der Urheber der gelieferten Bilder und Texte ist, und Ansprüche Dritter an dem Material nicht bestehen.

### Leserbriefe und andere Beiträge

Die Redaktion von „Das Schullandheim“ freut sich über jeden Text- und/oder Bildbeitrag. Wir müssen aber darauf hinweisen, dass die Beiträge und Leserbriefe die Meinung der Verfasserinnen und Verfasser und nicht die der Redaktion wiedergeben. Die Redaktion muss sich jedoch Kürzungen, durch das Layout vorgegebene Änderungen und eventuelle kleine Rechtschreibkorrekturen vorbehalten.

### Vertrieb

Verlag Verband Deutscher Schullandheime e. V.  
Frau Gabriele Stier  
Mendelssohnstraße 86  
22761 Hamburg,  
Telefon: +49 40 890 15 41  
Fax: +49 40 89 86 39  
E-Mail: verband@schullandheim.de  
Internet: www.schullandheim.de  
Bestellungen über den Verlag / Hamburger Büro.



## Eine Investition in Ihre Zukunft



DER HAUSMANAGER  
integriert · übergreifend · flexibel

### Die VerwaltungsSoftware für

Schullandheime  
Jugendbildungsstätten  
Jugendherbergen

### Der HausManager

Ein einzigartiges Werkzeug für Effizienz  
in Planung, Verwaltung und Steuerung.

Adressen

Belegungen

Hauswirtschaft

Abrechnung

Dokumenten-  
Management

Historie

Zimmer, Räume, Technik

Statistiken



Der HausManager

### Ersparen Sie sich Experimente!

Seit über 12 Jahren prägt „Der HausManager“ den Markt. Über 3.500 Anwender arbeiten täglich mit dieser Software.  
Nutzen auch Sie diese Erfahrung!



Gern präsentieren wir  
Ihnen unverbindlich  
unsere Software.

Kontakt  
+49 (0) 661-97 39 0

[www.HausManager.de](http://www.HausManager.de)

Computer-L.A.N. GmbH · Königstraße 42 · 36037 Fulda



# 90 Jahre „Sonnenblick“

**D**ie Kinder- und Jugendeinrichtung im ehemaligen Ortsteil Hainspach der Gemeinde Sohland im Landkreis Bautzen beging im September 2013 ihren 90. Geburtstag. Dieses Haus hat als Haus für Kinder somit eine lange Tradition.

Es wurde 1923 vom Wohltätigkeitsverein Sächsische Fechtschule nebst Gasthaus und 19 Scheffel Land mit dem Ziel erworben, ein „Kindererholungsheim“ zu gründen. In der Gründungsschrift steht geschrieben:

„Die Entbehrungen der Kriegs- und Nachkriegszeit waren wie ein Mehltau auf die sprossende Saat deutscher Kinder gefallen, unterernährt, bleich, blutarm waren diese Kriegskinder. Einzelne Gaben an Geld oder Lebensmittel konnten wenig fruchten, eine großzügige Hilfetut Not“

Großzügige Spenden von in Amerika lebenden Deutschen, von einheimischen Vereinen und Firmen sowie einer Lotterie ermöglichten die Einweihung des Kindererholungsheimes am 3. Juli 1923.

Bald musste man sich aufgrund des wachsenden Bedarfs zu einem Um- und Anbau entschließen, der am 4. Juli 1926 feierlich eingeweiht wurde. 30 bis 40 Kinder konnten sich 3 Wochen hier „auf waldumrauschter Höhe bei gesunder Kost, ... fröhlichem Spiel oder Wanderungen bei ozonfreier Luft erholen“.

Dem Gründungsgedanken – ein Erholungsheim für Kinder – blieb man trotz, oder vielmehr gerade wegen der Folgen des 2. Weltkrieges treu.

Das Haus wurde 1948 ein Kurheim für Vorschulkinder. Nach der Wende stand es bis 1993 leer. Nur einem Zufall war es zu verdanken, dass es vor 20 Jahren zu einem Schullandheim umfunktioniert wurde. Der damalige Amtsarzt Dr. Gneuß kam auf die Idee, dem Verein Schullandheime e. V. das ehemalige Kinderkurheim zur Nutzung anzubieten. Der Vorstand stimmte der Übernahme zu.

Der Bürgermeister von Sohland, Michael Harig, war von Anfang an bereit, diese Einrichtung vor dem Verfall zu retten und sie für die Kinder- und Jugendarbeit zu erhalten. So stell-

te der Rat der Gemeinde Geld und ABM-Kräfte zur Verfügung, um die Renovierungs- und Außenarbeiten zügig zu gestalten. Die Handwerker des Ortes brachten ihr Fachwissen ein und sogar die Polizeidirektion Dresden half kostenlos mit Betten und Schränken aus.

In den Winterferien 1993 war es dann soweit. Die ersten Gäste wurden erwartet. Das renovierte und neu möblierte Haus mit großem Garten, Spielwiese und Wasserbecken lud ein, sich frei an der frischen Gebirgsluft bei Sport, Spiel und Wanderungen zu bewegen. Auch eine Sauna wartete auf ihre Besucher. Das Schullandheim „Sonnenblick“ fand reges öffentliches Interesse.

Eine rechtliche Grundlage wurde ebenfalls geschaffen. Das Liegenschaftsamt Dresden, dem die Immobilie unterstand, bot dem Verein einen Pachtvertrag unentgeltlich für die ersten zehn Jahre an, der ohne Bedenken abgeschlossen werden konnte.

Viel wurde in den 20 Jahren des Bestehens im Haus gebaut. Fenster wurden erneuert, die Heizung von

Kohle auf Erdgas umgestellt. Die Ausstattung der Zimmer wurde ständig verbessert und das 2.000 qm große Grundstück erneuert und umgebaut. Die Sanitäreinrichtungen wurden erneuert, Projekträume geschaffen, der Hof grundlegend saniert, Wasser und Abwasser neu verlegt. Das Dach wurde mit Unterstützung der Gemeinde neu eingedeckt und eine Dämmung angebracht. Erst vor wenigen Monaten wurde ein neuer Dusch- und Waschraum für Mädchen fertiggestellt.

### Viele Angebote für pädagogisches Lernen

Um das Interesse der Schulklassen für einen Aufenthalt zu wecken, galt es, ein attraktives pädagogisches Konzept zu erstellen. So entstand die Idee, altes Handwerk den Schülern nahe zu bringen, wie z. B. das Korbflechten, das Filzen, das Schnitzen oder auch das Färben mit Naturmaterialien. Aber auch Naturprojekte fanden ihren festen Platz. Der durch die Gemeinde angelegte Naturlehrpfad in Neudorf wird für die Waldralley genutzt. Beliebte sind auch die Waldspiele, bei denen die Gäste die Natur mit allen Sinnen erkunden. Seit einigen Jahren sind im Rahmen des FÖJ Jugendliche im Haus tätig. Durch sie entstanden und entstehen Dinge, die in die tägliche pädagogische Arbeit einbezogen werden: Bau eines Naturteiches, Anlegen eines Kräutergartens und eines Weges für eine Fußgängerallye, Gestalten eines Spielplatzes aus Naturmaterialien. Sehr beliebt ist das Backen im Lehmbackofen, der ebenfalls von einem FÖJ-ler gebaut wurde. Eine Streuobstwiese wurde von Bürgerarbeitern angelegt.

Erwähnenswert ist auch die gute Zusammenarbeit mit der Sternwarte in Sohland, dem Heimatmuseum sowie mit Firmen der Gemeinde. Bei so viel engagiertem Einsatz wird das Schullandheim 2023 sicher seinen 100. Geburtstag feiern. ➡

### Kontakt

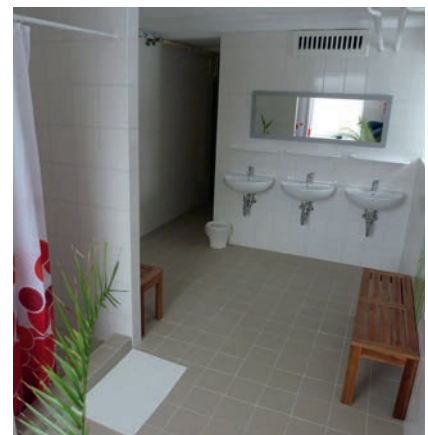
Schullandheim „Sonnenblick“,  
 Telefon: 035936/375 82,  
 E-Mail: slh-sohland@freenet.de



Den Tag an der Feuerstelle ausklingen lassen – gern auch mit Stockbrot.



Eine Höhle für 7 bis 8 „Entdeckerinnen“.



Frisch renoviert und total praktisch.



Frühstücksbuffet für die kleinen Gäste - immer wieder ein Erlebnis.

**In den Medien sehen und hören wir ständig neue** Horrormeldungen: Wirbelstürme, Überschwemmungen in z. T. unvorstellbaren Dimensionen, Dürreperioden, Erwärmung der Erde. Umweltexperten weisen darauf hin, dass diese Katastrophen auf menschliches Verhalten zurückzuführen sind. Luftverschmutzung, Abholzung der Regenwälder, Wasserverunreinigung, unverantwortlicher Umgang mit Energie und Rohstoffen. Die intensive landwirtschaftliche Nutzung überfordern zudem die Ökosysteme unserer Erde schon heute.

auf unserem Planeten. Denn: Wir haben nur eine Erde! Zurzeit wirtschaften wir aber so, als hätten wir mehrere davon zur Verfügung.

Welche Konsequenzen ergeben sich daraus? Wir müssen den Ressourcen- und Energieverbrauch drastisch reduzieren und den Schwellen- und Entwicklungsländern aufzeigen, dass Wohlstand auch mit wesentlich weniger Ressourcen- und Energieverbrauch möglich ist. Zu dieser Erkenntnis müssen aber die Menschen in den Industrieländern zuerst einmal hingeführt werden.

# Wir haben nur eine Erde!

Die Weltbevölkerung wächst jährlich um 78 Millionen Menschen. Falls wir in den Industrienationen unseren Lebens- und Konsumstil unverändert beibehalten und die Schwellen- und Entwicklungsländer mit etwa 5 Milliarden Menschen diesen im Rahmen der Globalisierung kopieren, gefährden wir ernsthaft unsere Lebensgrundlagen

Es gilt das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung zu schärfen.

## Die Herausforderung: nachhaltige Entwicklung!

Wissenschaftler der Klima- und Umweltforschung sind sich einig: Der Planet Erde ist in Gefahr. Die Menschheit steht am Scheideweg und es müssen dringend Strategien umgesetzt werden, die unsere Existenz auf diesem Planeten sichern werden. Denn der Planet Erde ist der einzige Planet, der für menschliches Leben zur Verfügung steht. Ohne seine Ressourcen und ohne die Leistungen der Ökosphäre könnte der Mensch nicht überleben.

Die Einflüsse, die den menschlichen Lebensraum bedrohen, sind bekannt:

- Durch das schnelle Wachstum der Bevölkerung und die damit verbundene Zunahme des Energie- und Ressourcenverbrauchs werden dynamische Gleichgewichte der Ökosphäre zum Teil irreversibel verändert.
- Der Energie- und Ressourcenverbrauch der Menschen übersteigt die Kapazitäten des Planeten. Vor allem die westlichen Industriestaaten leben über ihre Verhältnisse.
- Die weltweiten Süßwasserreserven werden in zunehmendem Maße übernutzt und verschmutzt. Auch die Verschmutzung der Meere schreitet nicht nur durch den Plastikmüll weiter voran.

### Was bedeutet Nachhaltigkeit?

**Der Begriff Nachhaltigkeit stammt ursprünglich aus** der Forstwirtschaft und wurde dort bereits um 1713 von Hans Carl von Carlowitz geprägt. Er bezeichnet eine Form von Waldbewirtschaftung, im Rahmen derer dem Wald immer nur so viel Holz entnommen wird, wie nachwachsen kann, sodass der Wald nie zur Gänze abgeholzt wird, sondern sich immer wieder regenerieren kann. Die Idee der Nachhaltigkeit wurde Anfang des 19. Jahrhunderts von Forsthochschulen in ganz Deutschland aufgegriffen. Da deutsche Forstwissenschaftler schon damals weltweit hohes Ansehen genossen, wurde der Gedanke von vielen Wissenschaftlern im Ausland aufgegriffen.

Die erste begriffliche Definition von „Nachhaltigkeit“ geht auf die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung zurück. Der Brundtland-Bericht, benannt nach der Kommissionsvorsitzenden, der norwegischen Ministerpräsidentin Gro Harlem Brundtland, formuliert Nachhaltigkeit als „Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können“.

- Die Zerstörung der Ozonschicht bestätigt deutlich die Komplexität des Systems Erde.
- Es gibt keinen Zweifel: Der Mensch beeinflusst durch seine Aktivitäten den Klimawandel zunehmend.
- Der Verlust der Arten steht mit der Nutzungsart der natürlichen Ressourcen und Energie in engem Zusammenhang.

Angesichts dieser Fakten kann es nur eine Strategie für die Zukunft geben: Der Mensch kann sich der von der

duktionskreisläufe tut das nicht nur dem Klima, sondern auch der Wirtschaft vor Ort gut.

Als grundlegendes Ziel der BNE wird der Erwerb von Gestaltungskompetenz angesehen. Diese lässt sich vor allem in Projekten, Arbeitskreisen, Rollenspielen, Zukunftswerkstätten und -konferenzen erreichen. Die Lösung entsteht dabei erst im Lernprozess und steht nicht bereits zu Beginn fest. Zentrales Anliegen ist es, zu vermitteln, dass sich die Zukunft aktiv gestalten lässt und dass die Menschen mit entsprechenden Fähigkeiten



Natur bereitgestellten Güter und Dienstleistungen nur in einem Maße bedienen, welches ihre Fähigkeit zur Selbstregeneration und Evolution langfristig erhält. Außerdem muss die Produktion von Abfällen und Schadstoffen so weit reduziert werden, dass die natürlichen Systeme sie aufnehmen und verarbeiten können.

Um diese Ziele zu erreichen, ist eine **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)** unumgänglich: „Bildung für nachhaltige Entwicklung hat zum Ziel, die Menschen zur aktiven Gestaltung einer ökologisch verträglichen, wirtschaftlich leistungsfähigen und sozial gerechten Umwelt unter Berücksichtigung globaler Aspekte zu befähigen.“ (Bundesministerium für Bildung und Forschung 2002)

BNE stellt somit einen neuen Ansatz dar, der ökologische, ökonomische und soziale Aspekte integriert und deshalb breiter und umfassender ist als Umweltbildung. BNE fordert demnach ein zukunfts- und anwendungsorientiertes Lernen. Es geht dabei nicht mehr in erster Linie um die Vermittlung von Wissen über Umweltbedrohung und Einübung „ökologisch korrekten“ Verhaltens, sondern um Mobilisierung der Menschen für die Gestaltung einer gelingenden, selbst verantwortbaren Zukunft.

**Global denken – lokal handeln**, heißt deshalb auch ein Motto von BNE. Nicht nur Kinder und Jugendliche, auch Erwachsene müssen erfahren, was sie täglich tun können, um durch Handeln vor Ort die Region zu stärken, aber auch um globalen Problemen zu begegnen, z. B. durch den Konsum lokaler Erzeugnisse. Durch kurze Pro-

ausgestattet werden, um an den notwendigen Prozessen mitzuwirken.

Außerschulische Institutionen wie Schullandheime bieten sich hervorragend an, dieses grundlegende Ziel zu erreichen. Schulen müssen sich öffnen und außerschulische Lernstandorte und andere Akteure mit einbeziehen. Vorteilhaft wäre der Aufbau eines umfassenden Netzwerkes zum Thema BNE. •

*Werner Hillen*

### UN-Dekade: „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wurde 2002 von den Vereinten Nationen für die Jahre 2005 – 2014 ausgerufen. In Deutschland koordiniert die Deutsche UNESCO-Kommission mit dem von ihr berufenen Nationalkomitee die Umsetzung der Dekade-Aktivitäten.

Ziel der UN-Dekade ist es, das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung dauerhaft in der Bildung zu verankern.

Die vier strategischen Zielen der Dekade in Deutschland sind:

- Weiterentwicklung und Bündelung der Aktivitäten sowie Transfer guter Praxis in die Breite,
- Vernetzung der Akteure der Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- Verstärkung internationaler Kooperationen

# Was man tun kann.



## **Die NUN-Konferenz und ein 15jähriger Schüler. Beispiele für strukturelle und individuelle Handlungsmöglichkeiten für nachhaltigkeitsbewusste Bildung und Aktionen.**

### **N**achhaltigkeit finden alle wichtig und richtig.

Aber wie begegnen einzelne Personen und Institutionen konkret den Herausforderungen, die damit verbunden sind? Welche Möglichkeiten gibt es für diejenigen, die an Bildungsprozessen beteiligt sind, ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu fördern und das auch in konkreten Handlungen im Bildungsalltag umzusetzen? Mit Blick auf aktuelle politische Entwicklungen der Bildungsarbeit am Beispiel der NUN-Dekade und mit dem Beispiel einer Initiative eines Schülers sollen im Folgenden für Bildungsakteure Ideen und Handlungsansätze im Bereich nachhaltiger Bildung deutlich werden.

### **Nachhaltigkeit erkennbar in der außerschulischen Bildung verankern**

Am 4. und 5. November 2013 versammelten sich in der Landesvertretung von Schleswig Holstein gut 100 Vertreter unterschiedlichster Institutionen zur 5. NUN-Konferenz. NUN steht für „**norddeutsch und nachhaltig**“. Im Jahr 2005 rief die UN eine Dekade zum Thema Bildung für Nachhaltigkeit aus. Aus diesem Anlass bildete sich eine Kooperation zwischen verschiedenen Bundesländern im norddeutschen Raum.

„Überall, wo Menschen am und mit dem Meer leben, sind sie mit zahlreichen Aufgaben und Fragestellungen konfrontiert, die heute zu den Themen der nachhaltigen Entwicklung zählen. Dazu gehören z. B. Fischerei, Transport, Handel und Häfen, Schadstoffeinträge und Meeresschutz etc. Die norddeutschen Länder wollen die UN-Dekade nutzen, diese Themen zu diskutieren und Lösungsmöglichkeiten für gemeinsame Probleme zu finden.“ ([www.nun-dekade.de](http://www.nun-dekade.de))

Aus unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen und Bereichen kooperieren in diesem Rahmen seit 2005 Bildungsakteure, denen Nachhaltigkeit ein Anliegen ist. Neben dem allgemeinen Austausch über die Möglichkeiten von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wurde auch ein Zertifizierungsverfahren und damit verbundene Qualitätsstandards entwickelt.

Als ein wesentliches Ergebnis dieser Schritte konnte auf der NUN-Konferenz das „NUN-Zertifikat“ vorgestellt werden. Mit diesem Siegel können sich jetzt außerschulische Bildungsanbieter im norddeutschen Raum anhand einheitlicher Richtlinien zertifizieren lassen. Die für die Qualifizierung wichtigen Qualitätsbereiche, die sowohl allgemeinen pädagogischen Ansprüchen als auch den Anforderungen der BNE genügen müssen, sind: Leitbild, Menschen (Personal), Bildungsangebot, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und Infrastruktur.

Für Lehrer oder Gruppenleiter, die für ihre Gruppen in Zukunft außerschulische Bildungsangebote suchen, ist damit ein klar erkennbares Siegel vorhanden, das bei der Auswahl passender Einrichtungen helfen kann. Wer Kindern ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit nahebringen möchte, findet hier kompetente Adressen.

Für Bildungseinrichtungen, die ihre eigene Arbeit an den Zielen der Nachhaltigkeit ausrichten wollen, ist jetzt ein klarer Leitfaden vorhanden, an dem sie ihre eigene Entwicklungsarbeit ausrichten können. Wer wissen möchte, wie in einem Bildungszentrum, Schullandheim oder auch als freiberuflicher Umweltpädagoge Bildung für Nachhaltigkeit konkret umzusetzen geht und nach außen sichtbar wird, hat hier eine neue tragfähige Grundlage. (Nähere Informationen dazu finden Sie im Internet unter: <http://www.nun-dekade.de>).

Zahlreiche Weiterbildungen werden über dieses Netzwerk angeboten, um verschiedensten Bildungsträgern zu helfen, sich durch Erfahrungsaustausch und Impulse in diesem Bereich weiter zu entwickeln.

### **Nachhaltigkeit praktisch: Ein Kind veranlasst weltweites Baumpflanzen**

Der Einsatz für Nachhaltigkeit und die Entwicklung von Initiativen für eine lebenswerte Zukunft auf unserer Erde geschehen aber nicht nur in den oft auch langsamen Mühlen der Politik. Es geht auch anders und sehr konkret. Am 10. März 2013 hielt Felix Finkbeiner in der Münchner Erlöserkirche vor hunderten Gästen die jährliche Kanzelrede der Evangelischen Akademie Tutzing. Er hatte einige Monate vorher bereits dem damaligen UN-Generalsekretär Kofi Annan die Hand geschüttelt, weltweite Interviews gegeben und sprach sogar vor den Vereinten Nationen.

Als 9jähriger Schüler hielt er ein Referat zum Thema Klimakrise. Dabei entstand die Idee, dass weltweit Kinder sich zusammenschließen, um Bäume zu pflanzen. Es entstand daraus die Umweltorganisation „Plant-for-the-Planet“, die bis heute nach eigenen Angaben bereits die Pflanzung von Milliarden Bäumen veranlasst hat. Heute ist Felix UN-Kinderbotschafter für Klimagerechtigkeit und

kämpft für sein großes Ziel: Kindern dieser Welt eine saubere Zukunft bieten.

Die Geschichte dieser Organisation und die eindrucksvolle Rede des engagierten Schülers sind greifbare Beispiele, wie konkret auch etwas für Nachhaltigkeit getan



*Felix Finkbeiner mit Baumsetzlingen (Quelle: Plant-for-the-Planet)*

werden kann. Über [www.plant-for-the-planet.org](http://www.plant-for-the-planet.org) kann man für 1,00 EUR das Büchlein mit der Rede bestellen und findet dort auch die Rede des Schülers als Video und Textdatei. Erfahrungen in meinem eigenen Unterricht haben gezeigt, dass diese Aktion Schüler nachdenklich werden lässt und sie tatsächlich auch ihr eigenes Handeln kritischer hinterfragen, als es sonst nur in der Auseinandersetzung mit allgemeinen Sachtexten geschehen ist.

### **Fazit: Nachhaltigkeit strukturell verankern und zu individuellem Handeln motivieren**

Wem BNE ein Anliegen ist, der hat mit dem Verbund in der NUN-Konferenz ein Netzwerk von zahlreichen engagierten und erfahrenen Akteuren zur Verfügung, die mit einem gemeinsamen Qualitätssiegel nach außen auch erkennbar werden und Orientierung ermöglichen. Die Geschichte von Felix Finkbeiner ist ein bewegendes Beispiel, das eigene Handeln zu überdenken und eine Aufforderung, mit ganz einfachen Mitteln in einer weltweiten Gemeinschaft von Kindern etwas für eine bessere Zukunft auf unserem Planeten zu tun. 🍀 **Benjamin Krohn**

# Standort für BNE

## Bildung für nachhaltige Entwicklung

Schullandheim Nienstedt



Unweit des Schullandheims bahnt sich eine halbe Klasse der Grundschule Söhre einen Weg durch das Unterholz des Waldes. Die Gruppe bewegt sich erstaunlich leise und zielsicher. In der Nähe gibt es einen schmalen Wanderpfad, den der Umweltlehrer und die Mitarbeiterinnen im freiwilligen ökologischen Jahr aber bewusst nicht wählen. An zwei großen Fichten wird Halt gemacht und die Gruppe untersucht Spuren am Fuße der Bäume, die mit Harz überflutet sind. „Da ist eine!“ ruft ein Schüler und hält eine lange Rückenborste eines Wildschweines zwischen den Fingern.



**D**ie Grundschule Söhre nimmt während ihrer Klassenfahrt am Wildschweinprojekt der Umweltstation teil, welches als Projekt für Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgewiesen ist. Aber wo ist daran denn die Zukunftsbildung, könnte man fragen, wenn Schüler etwas über das Leben der heimischen Wildschweine lernen? Der ökologische Aspekt des Projektes wird hier als Türöffner genutzt, um zu einem gesellschaftlichen Thema überzuleiten und bei den Schülern eine Verbindung durch Originalbegegnungen zu schaffen.

Plötzlich „springen“ zwei kleine Ferkel und ein Frischling durch den Wald. Die kleinen Pappmascheetiere ziehen die Aufmerksamkeit auf sich. „Was machen die denn hier?“ oder „Sind die süß!“ sind die direkten Reaktionen der Schüler. Dann werden die drei Neuen vorgestellt: „Frieda, Marta und F203.“ Schnell wird klar, dass Ferkel F203 aus einer Massentierhaltung kommt, die gefleckte Marta aus einem BIO-Betrieb und Frischling Frieda im Wald lebt. Das BNE-Team hat bereits viele Kärtchen in einem Waldareal aufgehängt, welches jetzt als Spiel-

feld dient. Die Schüler tragen die Kärtchen in der richtigen Reihenfolge und richtig zugeordnet zusammen und erarbeiten nun in drei Gruppen die Lebensgeschichten der drei Schweine. Sie platzieren die Kärtchen an Schnüren, die direkt neben einem Jagdhochsitz gespannt sind, denn in den drei Geschichten sterben alle drei Schweine durch Menschenhand und werden gegessen.

Mit Hilfe von weiteren Informationstafeln, die das sehr unterschiedliche Leben der drei darstellen, entsteht wie von selbst eine angeregte Diskussion zu den Themen Jagd, artgerechte Tierhaltung und Tiere als Nahrung. Diese gesellschaftsrelevanten Themen können, gestützt durch Materialien, vertieft werden, z. B. durch einen Wochenplan, in den die Kinder selbst eintragen, wann und wie viel Fleisch sie essen, und woher dieses Fleisch stammt. So wird der



Lebensalltag selbst zum Gegenstand des Gesprächs. Die Schüler beginnen eigene Werte und Gewohnheiten zu benennen und kritisch zu hinterfragen. Sie lernen Zusammenhänge zu verstehen und formulieren Ziele, wie sie sich ihre Welt von Morgen wünschen und sie formulieren Handlungen, die zu dieser Welt führen können. Bildung für nachhaltige Entwicklung vermittelt Kompetenzen, um teilzuhaben an der Gestaltung einer gerechten Welt – eben Zukunftsbildung.

## Das pädagogische Leitbild des Schullandheims spiegelt dieses wieder.

Die Grundschule Söhre ist nicht allein ins Schullandheim gekommen. Sie wird begleitet von Studenten der Universität Hildesheim. In einem Modellprojekt können Lehramtsstudenten einen Teil ihres Praktikums in einem Schullandheim verbringen. Hier können sie wichtige Praxiserfahrungen sammeln, denn bei der Umsetzung des Bildungszieles Bildung für nachhaltige Entwicklung sind die Schullandheime mit ihren Umweltstationen Vorreiter. Die beauftragten Lehrkräfte für BNE werden regelmäßig durch die Landesschulbehörde fortgebildet und finden in Schullandheimen ideale Möglichkeiten für die Umsetzung der Zukunftsbildung. Auf diesem Wege erfahren

Unser pädagogisches Leitbild

**Bei aller Liebe zur Natur steht der Mensch bei uns im Vordergrund.**

**U**nsere Umweltunterricht stellt neben den vielfältigen Naturbegegnungen das soziale Miteinander und die individuelle Kompetenzförderung in den Fokus. Das generelle Anliegen von Bildung ist es, den Menschen zu befähigen verantwortungsvoll für sich und seine Mitmenschen, kommende Generationen und unsere Umwelt zu handeln. Hierfür ermöglichen wir den Erwerb von Kompetenzen, die über reine Wissensvermittlung hinausgehen.

Wir haben unsere Umweltaktionen in ansprechende Themen, wie Wildtiere, Überlebenstraining oder Indianer verpackt, sodass eine Grundmotivation aufgebaut wird. In den einzelnen Aktionen steht die Schüleraktivität im Vordergrund. Über möglichst viele Sinne darf wahrgenommen und untersucht werden. Dabei bringen wir Spiele mit ein, die Spaß machen und draußen stattfinden können.

Unsere Aktionen sind darauf ausgerichtet, möglichst viel Zeit in der Natur zu verbringen. Hier sollen intensive Erfahrungen und Auseinandersetzungen mit der Natur (Originalbegegnungen) und den Mitmenschen ermöglicht werden.

Die pädagogischen Ideen der Natur- und Wildnispädagogik eignen sich für diese Bildungsziele in besonderem Maße und fließen aus diesem Grund in die einzelnen Aktionen mit ein.

Gelingt eine intensive Naturverbindung, ist ein Brückenschlag zu einem gesellschaftlichen Thema leicht möglich, welches von den Kindern dann ebenfalls mit Herz und Kopf durchdrungen wird. Durch das Bearbeiten von Themen aus der Lebenswelt der Kinder wird Gestaltungskompetenz erst möglich, da direkt Handlungsalternativen aufgezeigt werden. Zukunftsbildung braucht Aktivität und Handlungsmöglichkeiten – dieses bahnen wir an.

Lehramtsstudenten lebendige Beispiele zum Erwerb von Gestaltungskompetenz. Die theoretische Auseinandersetzung mit dem Thema BNE bedarf unbedingt einer Praxiskomponente, denn oft stellt eine Übertragung der Theorie in die Praxis eine große Hürde dar. Wir hoffen mit dieser Zusammenarbeit die zukünftigen Lehrer und Lehrerinnen auf ihre verantwortungsvolle Bildungsaufgabe für eine gerechte und friedliche Welt erfolgreich vorzubereiten. 🌱

Jörg Neumann – Lehrkraft für BNE



# ARBEITSKREISE Fachtagung

des Verbandes Deutscher Schullandheime

## Themen und Arbeitsgruppen:

- **Inklusion**  
Arbeit mit heterogenen Gruppen  
außerhalb der Schule
- **Marketing**  
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit  
in Schullandheimen
- **BNE**  
Bildung für nachhaltige Entwicklung  
in Schullandheimen
- **Finanzen**  
Wirtschaft, Steuern und Finanzen  
in gemeinnützigen Vereinen
- **Spiel, Sport, Musik**  
Angebote für Schulklassen und  
Jugendgruppen entwickeln

(Änderungen oder Ergänzungen vorbehalten)

**8. und 9. November 2014**  
**im Schullandheim Bad Schussenried**

**Anmeldung ab Mai**  
**[www.schullandheim.de](http://www.schullandheim.de)**



# BNE Schwerpunkt Grundschule

## Ideen weiter tragen

Schullandheim Bissel

**Lehrerfortbildungskurse im Schullandheim zusammen mit einer Klasse zum Thema Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE):**

**Z**um Schullandheim Bissel bei Großenkneten, Region nordwestliches Niedersachsen, gehört seit über 20 Jahren eine Umweltstation. Als Lehrkraft mit Anrechnungsstunden biete ich Projektarbeit für Lerngruppen aus dem klassischen Umweltbildungs- und dem BNE-Bereich mit Schwerpunkt Grundschule an. Die Inhalte sind mit den jeweiligen Kerncurricula verknüpft.

Mindestens zweimal jährlich finden Lehrerfortbildungskurse für Nutzer des Schullandheimes statt, bei denen zeitweise eine Grundschulklasse z. B. bei einem

Gewässerprojekt eingebunden ist. Mit dieser Kombination erreicht der Nachhaltigkeitsgedanke über den Multiplikatoreneffekt auch die Schulen direkt.

Die Lehrkräfte können durch die Begleitung des Klassenprojekts Inhalte und Methoden der BNE vor Ort kennen lernen, sind detailliert vorbereitet und in der Lage, am Lernort Schullandheim oder zukünftig auch an anderen geeigneten außerschulischen Lernorten gleiche und ähnliche Projekte selbst durchzuführen.

Während des Lehrerfortbildungskurses erfahren die Teilnehmer/innen, dass gerade ein Schullandheimaufenthalt wegen der zeitlichen und räumlichen Dimension des Projektes ideale Voraussetzungen für eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema bietet.

Eine (Grund-)Schule allein kann die BNE-Kompetenzentwicklung kaum leisten. Dazu sind Partner aus dem BNE-Bereich nötig. Bei dem beispielhaft dargestellten Gewässerprojekt, das sich während des Schullandheimaufenthaltes über mehrere Tage erstrecken kann, werden die Möglichkeiten einer Vernetzung aufgezeigt.

### Möglicher Ablauf des Gewässerprojektes (Teich oder Fließgewässer)

- ❖ Projekteinführung am Standort Schullandheim
- ❖ Gewässeruntersuchung (Gewässerproben, Keschern, Tierbestimmung, Messübungen)  
*Kompetenzen: Kooperation; Erkenntnisgewinnung; Handlungsorientierung; Methodenvielfalt erfahren*
- ❖ Bewertung nach dem Saprobienystem, Gewässergüte bestimmen, Gewässerbelastungen – Ursachen und Folgen  
*Kompetenzen: Bewerten; Risiken und Gefahren erkennen; sich und andere motivieren können aktiv zu werden*
- ❖ Trinkwassergewinnung und Belastungen des Grundwassers, Wasserverbrauch: Exkursion zum Biohof Bakenhus (ökologisch arbeitender landwirtschaftlicher Betrieb des örtlichen Wasserversorgers OOWV)  
*Kompetenzen: Erkenntnisgewinnung; Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen; gemeinsam mit anderen planen und handeln; Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien erkennen und berücksichtigen; Emotionalität*
- ❖ Staatliche Fischwirtschaft in einem Naturschutzgebiet: Exkursion zu den Ahlhorner Fischteichen  
*Kompetenzen: Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien erkennen und berücksichtigen (Konflikt Ökonomie – Ökologie)*
- ❖ Spiel „Wasserröhrenbau“  
*Kompetenzen: Erkenntnisgewinnung; gemeinsam mit anderen planen und handeln; vorausschauend denken und handeln können*
- ❖ Versuche mit Wasser („Wasserlandschaft“ bauen, Reinigung von Schmutzwasser durch Filtration, selbst gebaute Boote, Flöße schwimmen lassen)  
*Kompetenzen: Erkenntnisgewinnung; gemeinsam mit anderen planen und handeln; vorausschauend denken und handeln können*

### Was ist eine Umweltstation?



**D**as Schullandheim Bissel ist seit 1990 ein Standort von vier Umweltstationen in niedersächsischen Schullandheimen. Gerade ein Schullandheim mit seinen Möglichkeiten der direkten Naturbegegnung ist der ideale Ort, über einen längeren Zeitraum Natur ganzheitlich zu erfahren.

Die Umweltstationen bieten fachliche Unterstützung bei eigenen Vorhaben an, aber auch Hilfe bei ausgearbeiteten Themenbereichen. Projekt- und handlungsorientiertes Arbeiten findet vor allem in der Natur statt, benötigte Materialien wie Bestimmungsbücher, Fernglas und Mikroskope können aus der Umweltstation ausgeliehen werden.

Weitere Informationen unter: [www.schullandheim-bissel.de](http://www.schullandheim-bissel.de)

### Auswahl aus den Projektangeboten des Schullandheimes Bissel

- ❖ Vom Korn zum Brot
- ❖ Boden
- ❖ Energie- und Wassersparen
- ❖ Erlebnispädagogik (Teamentwicklung, Sozialtraining, Gewaltprävention)
- ❖ Erneuerbare Energien
- ❖ Landwirtschaft
- ❖ Luft
- ❖ Moor
- ❖ Nachwachsende Rohstoffe
- ❖ Naturerfahrungsspiele
- ❖ Schafe (Wolle filzen)
- ❖ Wald
- ❖ Wiese

Neben dem Programm des Schullandheimes können zusätzlich die Angebote der Regionalen Umweltbildungszentren (RUZ), der Waldpädagogikzentren und anderer Lernstandorte genutzt werden. Indem unterschiedliche Einrichtungen besucht werden, beschreiten wir einen zur Nachahmung empfohlenen Weg zur Nutzung von Synergieeffekten.

Die Lehrerfortbildungskurse werden im Programm des Oldenburger Fortbildungszentrums der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg ([www.ofz.de](http://www.ofz.de)) aufgeführt.

Weitere Informationen: [www.ni.schullandheim.de](http://www.ni.schullandheim.de) und [www.schullandheim-bissel.de](http://www.schullandheim-bissel.de). ❖❖ **Uwe Grimme**



# Streuobst als Schulobst

Ein Projekt in  
Mecklenburg-Vorpommern

**„Kinder, ran ans Obst!“ So könnte die Devise lauten für das „Schulobstprogramm“, das im Jahr 2010 vom Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz von Mecklenburg-Vorpommern, Herrn Dr. Till Backhaus, ins Leben gerufen wurde. Auch der Landesverband der Schullandheime in Mecklenburg-Vorpommern hat sich an dem Programm mit all seinen Häusern beteiligt und für seine Besucher spannende Aktionen entwickelt.**



**Ziel des bundesweit einmaligen** Modellvorhabens ist es, Kinder erleben zu lassen, was Obst alles kann, wie man es anbaut, pflegt und verarbeitet. Bewerben können sich Grund- und Förderschulen aus dem gesamten Bundesland Mecklenburg-Vorpommern.

### **Auf drei Säulen.**

Das "Schulobstprogramm" steht auf drei Säulen:

Der **aid-Ernährungsführerschein**, den Kinder nach 6-7 Doppelstunden erhalten, in denen sie u. a. gelernt haben, Lebensmittel einzukaufen und zu verarbeiten, ein ausgewogenes Frühstück vorzubereiten, zu kochen und zu backen, den Tisch zu decken und Tischregeln zu beachten und zu wissen, wie man Gäste bewirtet.

**Die Apfelkiste** soll die Kinder für eine Ernährung mit frischem Obst begeistern. Schülerinnen und Schüler erhalten einmal die Woche einen kostenlosen Apfel aus regionaler Ernte. Voraussetzung für die Teilnahme an der Apfelkiste ist, dass die Schule bereits ein Projekt durchführt, das zu einem gesunden Lebensstil beiträgt.

Und dazu kommt das sehr interessante Projekt **Streuobst als Schulobst**. Dieses Projekt hat seinen ganz besonderen Anreiz in der Entdeckung, Pflege und Verarbeitung von Streuobstwiesen in Zusammenarbeit mit den Schullandheimen in Mecklenburg-Vorpommern.

Das Schulobstprogramm kann man inzwischen als großen Erfolg bezeichnen. Mehr als 200 Schulen mit ca. 28.000 Kindern im ganzen Bundesland haben sich zur Apfelkiste

angemeldet und knapp 2.000 Ernährungsführerscheine wurden von den Kindern erworben.

### **Wiederentdeckt und heiß geliebt**

Die Wiederentdeckung der Streuobstwiesen hat den Kindern in fast allen Schullandheimen in Mecklenburg-Vorpommern eine spannende, abwechslungsreiche und kreative Zeit beschert. Entweder hatten die Schullandheime noch eigene Streuobstwiesen, die sie reaktivierten, oder es wurden Streuobstwiesen von Kooperationspartnern genutzt. Nur in Rostock im "Schullandheim-Schiff Likedeeler" war eine Streuobstwiese an Bord und an Land nicht umsetzbar. Die „Seeleute“ beteiligten sich aber mit dem Programmpunkt „Geschichte

## Was ist Streuobst?



**S**treuobst wird auf sogenannten Streuobstwiesen angebaut und geerntet. Dabei handelt es sich ursprünglich bei den Bäumen auf Streuobstwiesen ausschließlich um hochstämmige Obstbäume wie Apfel-, Birnen-, Kirschen- und Pflaumenbäume. In Mecklenburg-

Vorpommern zählen auch die Halb- und Viertelstämme zu den jetzigen Streuobstwiesen. Diese stehen auf den Wiesen, wie der Name schon sagt, „verstreut“ herum.

Das Besondere an Streuobst ist seine Natürlichkeit, denn es wird ohne Einsatz von synthetischen Mitteln bewirtschaftet. Auf Obstwiesen stehen meist Obstbäume unterschiedlichen Alters. Sie sind Rückzugsräume für zahlreiche tierische und pflanzliche Organismen. Streuobstwiesen werden zusätzlich als Wiesen und Weiden und neuerdings als Liegewiesen zur Erholung genutzt.

**Weiterführende Informationen erhalten Sie unter [www.streuobst-fuer-alle.de](http://www.streuobst-fuer-alle.de)**

der Apfelschiffahrt“ an dem Projekt und konzentrierten sich bei der täglichen Versorgung der „Mannschaft“ auf heimisches Obst.

Alle sind also vom Streuobstfieber gepackt. Inzwischen wurden landesweit 812 alte Obstbäume reaktiviert und 266 neue gepflanzt. Mit dabei sind außerdem fünf Schulen, fünf Kitas und mehrere Jugend-

einrichtungen. In den Schullandheimen haben begeisterte Kinder gepflanzt, gepflegt und geerntet; haben das Obst entweder sofort gegessen, für leckere Getränke entsaftet oder zu Kompott gekocht. Sie haben gelernt, Schädlinge zu bekämpfen, Insektenhotels und Nistkästen zu bauen. Nur die Pflege der Bäume konnten die Schülergruppen nicht durchführen, denn dazu braucht man schon umfangreiche Kenntnisse

im Bereich Baumschnitt und -pflege. Hier musste dann doch, entgegen der ursprünglichen Planung professionelle Hilfe in Anspruch genommen werden.

Neben den Standardaktionen der Obstverarbeitung haben die Schullandheime je nach ihrer individuellen Situation weitere Aktionen organisiert, die die Jugendlichen bei Ihrem Aufenthalt im Schullandheim an einem oder mehreren Tagen durchführen können. So wurden Apfelsorten bestimmt, Apfelköniginnen gekürt, verschiedene Obstsorten als Gipsmodelle hergestellt und als Mitbringsel bemalt. „Obst-Rätsel“ wurden abgehalten und ermittelt, wer die längste zusammenhängende Apfelschale von einem Apfel schält. Sogar ein Obstschatz wurde gesucht und wahrscheinlich auch gefunden.

Es wurden Kinder-Obsttage, Blütentage, Herbst- und Erntedankfeste gefeiert, zu denen auch die gesamte Nachbarschaft und andere Interessierte kamen. Am Ende wurde aber immer die gesamte Ernte verarbeitet oder ging als Schulobst in die angeschlossenen Schulen.





### Das Fazit vom Ganzen:

Das Projekt ist einmalig in ganz Deutschland und die Teilnahme überwältigend: 18.109 Schüler und Lehrer in den Schullandheimen, 482 Kinder und Erzieher in den Kitas, 1.477 Schüler und Lehrer aus 5 Schulen und etwa 300 Kinder und Jugendliche aus Vereinen.

Aber es gilt auch, den Schwierigkeiten zu begegnen. Denn es braucht viel ehrenamtliches Engagement, Unterstützung von Fachkräften, und mehr Geld würde dem Projekt sicherlich sehr helfen.

### Und wie geht es weiter?

Mit dem Schuljahresabschluss 2013 ist keineswegs Schluss. Neue Ideen und neue Projekt-Teilnehmer sind auf dem Weg, sich mit Streuobst und allem, was dazugehört, zu beschäftigen. Wie sich zum Beispiel die Uni

### Ein Projekt der Expo?

**E**ine hohe Wertschätzung erfuh das Projekt „Streuobst als Schulobst“ durch die Nominierung für die Weltausstellung vom 1. Mai bis 31. Oktober 2015 in Mailand. Die EXPO 2015 steht unter dem Motto „Den Planeten ernähren – Energie zum Leben“.

„Wegen der positiven Erfahrungen mit diesem Teilprojekt haben wir es zur Nachahmung empfohlen und als Themenprojekt zur EXPO 2015 in Mailand/Italien angemeldet“, verkündete Dr. Till Backhaus, Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern am 11. Juni 2013 in einer Pressekonferenz.

Rostock mit einem speziellen Seminarprogramm zu diesem Thema oder der Botanische Garten Rostock mit einer neu angelegten Streuobstwiese einbringen. Oder das „Netzwerk blühende Landschaft“ in Brüel, die

eine „Bienenstraße von Zippendorf bis zum Plauer See“ einrichten wollen. Außerdem gibt es den Vorschlag, dieses erfolgreiche Projekt auf der Weltausstellung in Mailand in 2015 vorzustellen.

Notwendig für die Zukunft ist eine weitere Vernetzung, z. B. mit dem „Streuobstnetzwerk MV“, dem Landesverband der Pomologen.

### Machen Sie mit!

Wenn Sie an diesem Projekt teilnehmen möchten, entweder als Besucher eines Schullandheims, als Projektpartner, als Schule, Kita oder Verein, oder wenn Sie in Ihrem Schullandheim eine Streuobstwiese haben und Informationen benötigen, um dieses Projekt ebenfalls umzusetzen, dann melden Sie sich im Landesverband Mecklenburg-Vorpommern unter [info@schullandheime-mv.de](mailto:info@schullandheime-mv.de). 🌱 **Bernd Karsten**



# Bildungsstätte für nachhaltige Entwicklung

Schullandheim Schloss Dreilützow

**D**er Ort Dreilützow befindet sich in einer ländlich geprägten Region im westlichen Mecklenburg zwischen Hamburg und Schwerin in der sogenannten Schaalsee-Region. Dreilützow ist ein altes Guttdorf mit ca. 350 Einwohnern. Das Schullandheim umfasst das 280 Jahre alte Gutshaus und einige Nebengebäude sowie einen vier Hektar großen englischen Landschaftspark. Haus und Park stehen unter Denkmalschutz.

Besonderheiten sind eine vor zwei Jahren errichtete barrierefreie Gruppenunterkunft und die Remise, in der auch in Hängematten geschlafen werden kann. Ganz neu ist das „Treibhaus der Zukunft“, eine riesige, teilweise mit Glas überdachte Feldsteinscheune, in der besondere Projekte im Bereich „Gesunde Ernährung“ geplant sind.

Träger der Einrichtung ist die Caritas Mecklenburg e. V., die das Haus und Gelände nach dem Auszug einer Behinderteneinrichtung seit 15 Jahren für Gruppen aller Couleur öffnet. Darüber hinaus finden hier auch in der sozialen Arbeit verankerte Gruppen Freiraum für ihre Aktivitäten. Das Schullandheim Dreilützow möchte als Gruppenhaus Menschen miteinander in Kontakt bringen, der Vereinzelung der Gesellschaft entgegen wirken.

Die Aufenthalte im Schloss Dreilützow werden vorher individuell besprochen und haben einen Spannungsbogen, der die Kinder bzw. Jugendlichen die Zeit über begleitet. Der „Schlossgeist Dieter“ spielt dabei oft eine tragende Rolle. Das Haus bietet eine breit gefächerte Anzahl von

Projekten an. Dazu gehören eine ganze Reihe von erlebnispädagogischen Angeboten wie Dschungelpfad, Klettern, Floßbau, Kooperationsspiele, Kochen am Feuer usw., kreative Angebote wie Filzen, Bau von Musikinstrumenten, historische Tänze oder ökologische Module und Projekte zum Thema „Eine Welt“.

### 3 Jahre erfolgreich „Streuobst als Schulobst“

Auch das vom Landesverband der Schullandheime initiierte Streuobstprojekt hat das Schullandheim aufgegriffen. In den vergangenen drei Jahren wurden verschiedene Module entwickelt, um entsprechend zu diesem Thema Angebote vorzuhalten. So wurden verschiedene Rätsel entwickelt, Äpfel getrocknet und anderweitig verarbeitet, Filme und Präsentationen zusammengesucht und entwickelt. Neben schönen und intensiven Aktionen mit Schulklassen zu diesem Thema entstanden eine Reihe von Postkarten, die das Thema „Streuobst“ auf eine originelle Art und Weise aufgreifen.



#### Interessante Motive für die Produkte des Projekts „Streuobst als Schulobst“

Eine Besonderheit bildet das zweite Betätigungsfeld, die Gemeinwesenarbeit, die Öffnung der Einrichtung für Aktivitäten in der Region. Für bzw. mit verschiedenen Altersgruppen werden Treffen, Veranstaltungen und Feste unterschiedlicher Art organisiert. So findet etwa einmal im Monat eine Veranstaltung für die Bewohner der Region statt. Dazu gehören auch kinder- und jugendspezifische Ange-

bote. Darüber hinaus stehen Gelände und Einrichtungen wie Sporthalle und Park für verschiedene Aktivitäten zur Verfügung. Durch dieses Engagement wird das „Schloss Dreilützow“ in der Region verankert und es werden zusätzliche Möglichkeiten für Gäste geschaffen. Der UNESCO waren diese Aktivitäten eine Zertifizierung zu einer „Bildungsstätte für nachhaltige Entwicklung“ wert. ➡ **Stefan Baerens**

# Klassengemeinschaft stärken

Erlebnispädagogische Bausteine für Ihre Klassenreise

Schnitzeljagd,  
Orientierung mit GPS,  
Karte und Kompass  
und Geocaching

Kanu und Floßbau

Slackline, Seil- und  
Kletteraktionen, Hoch-  
seilgarten-Elemente  
und Niedrigseilparcours

Entwicklung und  
Gestaltung der  
Klassengemeinschaft

Teamentwicklung  
für neu gebildete  
Klassen und Ihre  
Klassen-LehrerInnen



UNTERNEHMEN  
ABENTEUER

Unsere Klassenfahrtsprogramme sind abwechslungsreich, spannend und für alle Jahrgangsstufen geeignet! Sie sind so konzipiert, dass sie von pädagogischem Nutzen für Ihren Schulalltag, den Klassenzusammenhalt und die individuelle Persönlichkeitsentwicklung sind! Ausführliche Informationen und Kontakt: [www.unternehmen-abenteuer.de](http://www.unternehmen-abenteuer.de)

# Mecklenburg-Vorpommern

Meckpomm wird es liebevoll genannt, dieses Mecklenburg-Vorpommern, das mit seinen wundervollen Seen, den alten Alleen, der Backsteingotik, den mit Klatschmohn übersäten Feldern und last but not least mit seinem Ostseestrand viel zu bieten hat.



**D**avon profitieren auch die 13 Schullandheime. Hier können die Kinder und Jugendlichen nach Herzenslust segeln, paddeln, wandern, Rad fahren, schwimmen, die Natur beobachten und lernen, richtig mit ihr umzugehen.

Den Landesverband der Schullandheime in Mecklenburg-Vorpommern gibt es seit rund 20 Jahren. Zu Zeiten der DDR waren die Schullandheime fest in das Bildungssystem integriert. Galt es doch, die Kinder der Berufstätigen ganztags und in den Ferien zu betreuen. Mit der Wende jedoch änderte sich das Bildungssystem und damit auch die Träger und Betreiber. Oberste Maxime war nun: Es muss sich rechnen. Tat es aber häufig nicht. Von den einstmals 42 Schullandheimen in Mecklenburg-Vorpommern blieben bis heute 13 übrig. Grundstücksschwierigkeiten mit Rückübertragungen und wirtschaftliche Schwierigkeiten haben ihren Teil dazu beigetragen.

gestellt. Heute sind nur in wenigen Schullandheimen Lehrer fest angestellt. Und ein zweiter wesentlicher Faktor: Die einstmals enge Verbindung zu den Schulen ging verloren. Und so gilt es heute für jedes Schullandheim sein unverkennbares Profil zu finden. Erreichen kann es das in Zusammenarbeit mit dem Landesverband als Netzwerk und Vordenker und Darsteller der Schullandheime (SLH) in der Öffentlichkeit.

Und vielen ist das auch schon gelungen. Hier sind ein paar Beispiele:

Im SLH Sellin, das direkt auf der Steilküste der Insel Rügen liegt, oder im SLH Dierhagen, das auf der Traumahalbinsel Darß angesiedelt ist, kann man Strandwanderungen machen, Donnerkeile suchen oder sich einfach den rauen Wind um die Ohren blasen lassen. Im Hafen von Rostock ist ein altes Handelsschiff vor Anker gegangen und für Schüler eingerichtet. In echten Kombüsen schlafen sie, lassen sich vom Smutje versorgen,

gemeinsam mit anderen Kindern und Jugendlichen ihren „Rolli-Segler“ zu bedienen und auf Törn zu gehen. Hier liegt auch ein „Schwimmender Lernort“, ein Floß, das über alle Binnengewässer des Landes fährt und mit interessierten Klassen Wasseruntersuchungen unter Laborbedingungen direkt auf dem Wasser macht.

An der Mecklenburgischen Seenplatte liegen mehrere unserer Häuser. Hier sind Fahrten mit dem Fischer wie in Schwerin-Mueß oder die Entdeckungen von Schleusen und Wehren wie in der Hintersten Mühle möglich. Pirschgänge mit dem Förster unternehmen die Schüler in Zislow am Plauer See. Beobachtungen an Kranichen, Zwerg- und Haubentaucher oder am Wachtelkönig bietet das SLH Langenhagen. In einem echten Schloss in Dreilützow erwartet Schlossgeist Dieter die kleinen Besucher, zeigt ihnen verborgene Gänge und spielt mit ihnen alte Spukgeschichten nach. Weitere Besonderheiten in unseren



Und das Experiment, das die neuen Bundesländer gemeinsam mit dem Bundesverband 1992 starteten, hat nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Geplant war, Pädagogen als Leiter in jedem Schullandheim zu erhalten. Die Fördermittel dafür wurden jedoch leider nicht zur Verfügung

lernen die Seetechniken im Knoten oder Rudern kennen und fahren dann selber im Boot aufs Wasser. In Ueckermünde hat das SLH einen eigenen Hafen, von dem aus sie auch zu einwöchigen Segelbootstouren unterwegs sein können. Einmalig ist die Gelegenheit für Rollstuhlfahrer,

Unterkünften bieten die unberührten Naturschutzgebiete z. B. in Bremerhagen in der Nähe von Stralsund oder in Tellow, das die Verbindung zum Thünenmuseum pflegt.

Kommen Sie nach „Meckpomm“. Den Kindern und Jugendlichen wird es unvergesslich sein. 🌿 Bernd Karsten



# 100 € für die nächste Klassenfahrt

Einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Klassenkasse 2014“ an [info@schullandheim.de](mailto:info@schullandheim.de) schicken und mit etwas Glück gehören die 100,00 € Euch.

**Einsendeschluss ist der 30. April 2014**

Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

# 13 Tage

## volles Programm

Jetzt anmelden!

Trinationale

# Jugendfreizeit 2014

im Ökologischen Schullandheim Gersheim

**TERMIN** 11. August – 23. August 2014

**WER** Jugendliche aus Deutschland, Polen und Ukraine (13-18 Jahre)

### PROGRAMM

**Tagesausflüge:** Paris mit dem ICE, Straßburg oder Heidelberg

**Freizeitspaß:** Inline-Skating, Bogenschießen, Sportturniere, Fußball, Tischtennis, Kegeln, Schwimmen, Bike-Touren, Bouldern, Enkaustik, Kreativwerkstatt, Laborexperimente an der Universität des Saarlandes u.v.m.

**KOSTEN:** 329,00€/13 Tage

Übernachtungen mit Vollpension

Alle Workshops, Ausflüge und Eintritte sowie Unfall-, Haftpflicht- und Krankenversicherung inklusive.

### KONTAKT

Ökologisches Schullandheim  
Spohns Haus

Dekan-Schindler-Str. 13 - 14  
66453 Gersheim

Tel.: (+49) 6843/58 999-0

Fax: (+49) 6843/58 999-9

E-Mail: [info@spohnshaus.de](mailto:info@spohnshaus.de)

[www.spohnshaus.de](http://www.spohnshaus.de)





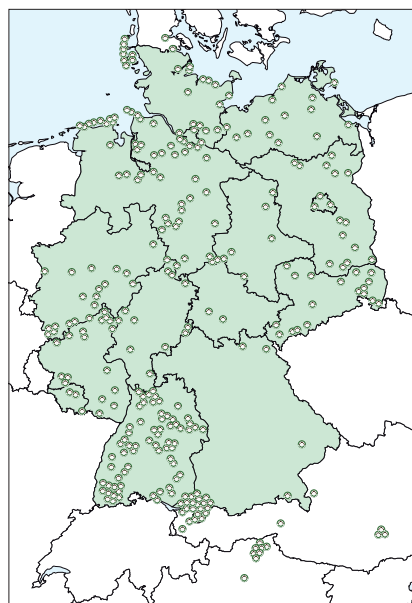
## Bericht Sozialkompetenz

Schullandheime sind ideale Orte, um Sozialkompetenz zu vermitteln. Gerade in der heutigen Zeit, in der direkte soziale Kontakte immer mehr abgelöst werden durch soziale Netzwerke, ist es wichtig, dass junge Menschen Gemeinschaftserfahrungen sammeln, dass sie das Miteinander als etwas Positives erleben und dass sie lernen, in der Gruppe ihre Positionen und ihre Aufgaben zu finden. Für eine intakte Gesellschaft ist das von großer Bedeutung. Wie sind diese Ziele zu erreichen? Welche Möglichkeiten gibt es, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken, Klassen zu einer Gemeinschaft zusammen zu schweißen, Teamarbeit zu fördern? Wir zeigen Wege auf.



## Informationen Fachtagung 2014

Am 7. und 8. November findet unsere Bundesfachtagung in Bad Schussenried im Allgäu statt. Wir werden die Inhalte der verschiedenen Arbeitskreise ausführlich darstellen, um Ihnen die Entscheidung zur Teilnahme zu erleichtern. Die Anmeldemodalitäten werden wir Ihnen nennen und ein Anmeldeformular finden sie ebenfalls. Wir teilen Ihnen das genaue Programm mit und geben Ihnen eine Beschreibung des Tagungshauses.



## Vorstellung Ein weiterer Landesverband

Auch in der nächsten Ausgabe stellen wir Ihnen einen Landesverband mit seinen interessanten Schullandheimen vor.

### Weitere Themen

Auch in der nächsten Ausgabe wollen wir interessante Themen rund um die Schullandheime zusammenstellen. Wenn Ihnen hier ein Thema fehlt oder Sie zu besonderen Inhalten Fragen haben, dann melden Sie sich gerne bei uns.

Regelmäßige Themen:

- ◆ Editorial
- ◆ Leserbrief
- ◆ Aus dem Bundesverband
- ◆ Aus den Landesverbänden
- ◆ Rätselecke/Verlosung

Die nächste Ausgabe  
**Das**  
**SCHULLANDHEIM**  
erscheint am 19. September 2014

Klassenfahrt planen ist  
lästig und voller Tücken?


Nicht für mich!  
Ich kenne  
klassenreisen.de!



**klassenreisen.de**  
Das unabhängige Portal für Lehrer

# Ernten was andere säen

...



„Streuobstwiesen als Bienenweiden“  
Kommen Sie in die Schullandheime  
Mecklenburg-Vorpommerns und werden  
Sie Teil eines erfolgreichen Projekts.  
Ihre Klasse wird restlos begeistert sein!

[www.streuobst-fuer-alle.de](http://www.streuobst-fuer-alle.de)  
[www.schullandheime-mv.de](http://www.schullandheime-mv.de)